



- SUPER -

Spendenlauf von Beckum nach Roussay: 35.000 Euro für einen guten Zweck *Balve 2*



- GESUNDHEIT -

Selbst Tiere würden sich, wenn sie wählen könnten, für Quellwasser entscheiden *Balve 2*



- ERFOLGSWELLE -

RC Sorpese greift tief in die Tasche und investiert in neuen Renn-Doppelweier *Sundern*



REDAKTION:
0 23 75 / 58 58
LESERDIENST:
0 23 73 / 92 80 10
ANZEIGEN-ANNAHME:
0 23 73 / 92 80 14 / 15
TELEFAX:
0 23 75 / 34 85
E-MAIL:
balve@westfalenpost.de

Gewaltiger Run auf die 2.400 Festival-Tickets

GARBECK. (R.E.) Das „Festival der Liebe“ sorgte dafür, dass erstmals auf dem Vorplatz der Garbecker Schützenhalle wartende Schlager-Fans einen Tisch aufbauten und sich Speisen und Getränke munden ließen. „Wir waren schon um 11 Uhr hier“, erzählte Rainer König.

Die ganz vorne in der Schlange gestanden hatten, bekamen ab 14 Uhr ihre Wunschkarten. Wer noch kein Ticket hat für das Event, sollte heute zur Volksbank in Garbeck fahren, denn hier warten noch 80 Karten auf den Verkauf.



Diese netten jungen Leute aus Garbeck haben sich am Samstagnachmittag die Eintrittskarten für beide Veranstaltungen in der Schützenhalle gesichert.

Foto: R.E.

NACHRICHTEN

FBG Balve informiert

BALVE. Die Forstbetriebsgemeinschaft Balve lädt all jene Mitglieder ein, die vom Orkan „Kyrill“, der am 18. Januar 2007 über die Region hinweg fegte und besonders betroffen sind, zu einer Informationsversammlung ein. Dieses Treffen ist am Dienstag, 23. Oktober, 19.30 Uhr, in Levingerhausen im Café „Schulten Deele“. Neun Monaten nach der schwersten Sturmkatastrophe, die die Waldbauern aus dem Bereich Balve erleben mussten, will die FBG Balve ihre Mitglieder über den aktuellen Stand der Arbeiten in Kenntnis setzen. Da es um ein sehr wichtiges Thema geht, bittet der Vorstand der Forstbetriebsgemeinschaft Balve, um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder am Dienstagabend.

Heiße Bands spielen um Sieg

GARBECK. Einen Band-Contest veranstaltet die EFF 3 „Kulturfabrik“ (Garbeck) am Samstag, 27. Oktober. Nominiert sind „Far Beyond Existence“ aus Hagen mit Death-Metal, „Müllers Freunde“ aus Lüdenscheid mit Deutschrock, „T.Mushroom“ aus Sundern, die Funk-Rock a la Chili Peppers zocken. „Mad Lane“, ein Geheimtipp aus dem Genre Crossover aus Lüdenscheid, und „Cavidan“, die Metal mit Wurzeln von „Septulura“ spielen werden. „Eradikator“ aus Lenne- stadt, Sauerland-Award-Gewinner und seit August im Online-Magazin „Metal 1.info“ erste Band im Underground-Contest, spielen während der Gewinner-Ermittlung. Der Erstplatzierte darf ein Wochenende im Sound-Division-Studio in Sundern seine Freude musikalisch ausleben. Ein DJ rockt wie immer die Aftershow Party. Der Eintritt beträgt fünf Euro. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr. Weitere Infos unter: www.eff3.de.



„Almklaus“, der in allen Skihütten der Welt zu Hause ist, gastiert am 10. November in der Balver Höhle.

In Europas größter Naturhöhle tobt am 10. November der Bär

Schützenbruderschaft und SuS Beckum wollen mit Jung und Alt Après-Ski-Party feiern

BALVE/BECKUM. In Europas größter Naturhöhle, der Balver Höhle, ist am 10. November die größte Après-Ski-Party der Region, präsentiert von der Vereinigten Sparkassen im Märkischen Kreis und der WESTFALENPOST.

Der Vorverkauf für dieses außergewöhnliche Event läuft bereits auf vollen Touren. Die Veranstalter SuS Beckum und Schützenbruderschaft Beckum möchten an den großen Erfolg der Partys der vergangenen Jahre anknüpfen, als mehr als 1.200 Gäste in diesem tollen Ambiente feierten. Aufgrund der durchweg positiven Resonanz in 2006, entschied man sich für eine Neuauflage in der außergewöhnlichen Location der Balver Höhle. Als Partner in Sachen Licht-, Ton- und Bühnentechnik konnten die Veranstalter erneut die Profis von LAM Showtechnik für dieses Unterfangen gewinnen.

LAM wird eine kreisrunde Tanzfläche kreieren, die einem Schneeball gleichen

wird, und das tolle Ambiente der Höhle durch akzentuierendes Licht noch unterstreicht. Insgesamt werden für dieses Projekt mehr als 20 Tonnen Technik in die Höhle geschafft, um für das rechte Licht und den passenden Ton zu sorgen. Für die typisch alpinen Sounds, wie in den Kultstätten des Wintersports Ischgl und Sölden, sorgen die DJs Frank Spiekermann und DJ Seppel. Beide waren bereits mehrfach für den Westdeutschen Skiverband in den Alpen als DJ tätig und bringen die richtige Musik mit in die Balver Höhle am 10. November.

Als Live-Acts haben die Veranstalter zwei echte Top-Künstler verpflichtet können. Hierbei handelt es sich um Markus Becker und Almklaus. Beide sind mit ihren Partyhits in der Après-Ski-Szene bestens bekannt. Markus Becker ist mit seinem „Roten Pferd“ seit nunmehr 8 Wochen ununterbrochen in den Top 50 der deutschen Charts

und somit ist sein rotes Pferd der erfolgreichste deutschsprachige Party-Hit der letzten 7 Jahre. Almklaus ist wie der Name schon sagt auf den Skihütten der Welt zuhause und ist in den Alpen neben DJ Ötzi und Mickie Krause einer der meistgebuchten Akteure.

Doch was wäre die beste Après-Ski-Party ohne Schnee? In Kooperation mit einer Spezialfirma wird es an diesem Abend trotz Klimawandel in der Balver Höhle schneien. Tausende von Flocken rieseln auf die Partygäste herab und tragen ihren Teil zur ausgelassenen Stimmung bei. Als zusätzliches Schmankehl nehmen alle Besucher an der Verlosung einer attraktiven Skireise teil und die Sparkassen-Ski-Hasen werden als Promotion-Team die Gäste mit kleinen Präsenten versorgen.

Zur Komplettierung des alpinen Charakters wird es typische Skiurlaubsdrinks in kalter und warmer Form geben. Den Besucher wird von Glüh-

wein über Lumumba bis hin zu Flügel alles geboten. Ein besonderes Highlight gibt es aber auch hier. Wie im vergangenen Jahr wird Weizenbier direkt vom Faß ausgeschenkt. Allein diese Tatsache ist schon ein Besuch der Après-Ski-Party am 10. November wert.

Die Eintrittskarten sind zum Preis von 7 Euro zzgl. VVK-Gebühr in allen Zweigstellen der Sparkassen im MK, im Fitnesstreff Garbeck sowie in der Rille in Menden erhältlich. Bereits jetzt ist die Nachfrage auf die Karten immens, daher sollte man sich frühzeitig sein persönliches Ticket für die „Après-Ski-Party“ sichern.

Wie in den Vorjahren ist die Veranstaltung für alle Gäste über 18 Jahren zugänglich. Sämtliche Infos gibt es auch im Internet. Die Veranstalter haben extra für die Party die Homepage www.apreski-party.info eingerichtet, dort sind die wichtigsten Infos zu der letzten Höhlengaudi in 2007 noch einmal zusammengefasst abzurufen.

Uganda: Bischof segnet neue Bäckerei

Nach intensiver Arbeit konnten die ersten Brote gebacken werden – Wird Potential künftig ausgeschöpft in Arua?

Aus Uganda berichtet Jörg Westermann

ARUA/LA. Unter Aufbietung aller Kräfte haben es Goldbäcker „Charly“ Grote und seine Crew geschafft, die Bäckerei in Arua funktionsfähig zu machen. Am Samstag wurde sie im Beisein des Bischofs eingeweiht und damit ihrer Bestimmung übergeben.

Ob sie so genutzt wird, wie sich das die „guten Geister“ aus dem Sauerland erhoffen, bleibt abzuwarten. Das Fazit von unserem „Auslands-Korrespondent“ Jörg Westermann (Lendringsen) lässt Zweifel aufkommen. Hier seine Beurteilung der aktuellen Situation: Mit dem heutigen Tag ist unsere eigentliche Auf-

gabe hier in Arua beendet. Wir haben die Bäckerei wie vorgesehen aufgebaut und trotz vieler Unwägbarkeiten in Betrieb genommen. Die ursprüngliche Vorstellung, hier eine Bäckerei nach deutschem Vorbild zu installieren, muss aus vielerlei Gründen relativiert werden. Denn die Mentalität der hiesigen Betreiber unterscheidet sich einfach zu sehr von unseren Vorstellungen.

Nach unserer jetzigen Einschätzung wird wohl nur ein Bruchteil des von uns aufgebauten Potentials künftig genutzt werden. Das gilt sowohl für die herzustellenden Backwaren als auch für die Anwendung betriebswirtschaftlicher Grundsätze. So hatten wir im Vorfeld ein Kalkulationsprogramm entwickelt, von dem wir bereits heute wissen, dass es nicht angewendet wird. (Weiterer Bericht folgt).



Bei strahlendem Sonnenschein war es Goldbäcker „Charly“ Grote, der eskortiert von den Gastgebern, unter ihnen der Bischof und Pastor Cosmas Alule (rechts), der den ersten in Arua gebackenen Kuchen anschneiden konnte.

Foto: Jörg Westermann